



Greenpeace-Marktcheck Test Plastik-Sackerl im November 2016 Das Angebot und das Abschneiden der Supermärkte

Im November präsentiert Greenpeace-Marktcheck den „Sackerl-Test“: Was tun die Supermärkte, damit weniger Sackerl im Müll landen? Mit der "Vereinbarung 2016 - 2025 zur Vermeidung von Tragetaschen" haben sich österreichische Supermärkte im Mai 2016 dazu verpflichtet, den Sackerl-Verbrauch zu reduzieren. Einige Maßnahmen waren bis 1. Juli umzusetzen. Greenpeace hat geprüft, ob die Supermärkte die Maßnahmen auch in die Tat umsetzen und hat dazu sowohl die Supermärkte befragt als auch in 75 Filialen in ganz Österreich testweise eingekauft.

Greenpeace hat bewertet,

1. ob die Vereinbarung unterschrieben wurde,
2. welche wiederverwendbaren Taschen („Mehrweg-Alternativen“) angeboten werden,
3. welche Maßnahmen die Supermärkte setzen, damit weniger Sackerl verwendet werden,
4. welche Pläne es für 2017 gibt sowie
5. ob und wie die vereinbarten Maßnahmen in den Geschäften umgesetzt werden.

Testsieger: Hofer

Note „Gut“ (66 %)

Vereinbarung: Hofer hat die freiwillige Selbstverpflichtung im Mai 2016 unterschrieben.

Wiederverwendbare Taschen und Alternativen für Obst + Gemüse-Beutel: Aktuell sind bei Hofer eine wiederverwendbare Tragetasche aus Plastik sowie eine aus Bio-Folie erhältlich. Ab Jänner 2017 wird Hofer eine neue, verbesserte Variante dieser Tasche (Zuckerrohr, gentechnikfrei, ohne fossile Anteile, kompostierbar) anbieten.

Für Obst und Gemüse ist kein Sackerl aus alternativen Materialien erhältlich.

Realisierte Maßnahmen/Auswahl*: Hofer informiert seine KundInnen im Rahmen der angebotenen wiederverwendbaren Alternativen über das Sackerl- und Müllproblem im Web und via Flugblätter. Im Hinblick auf den geplanten Verkaufsstopp für Plastik-Sackerl für den einmaligen Gebrauch werden die Bestände bei Hofer bereits abverkauft.

Zukünftige Pläne/Highlights: Österreichweit werden in Kürze keine Plastik-Sackerl mehr bei Hofer erhältlich sein. Ab Februar 2017 kommt noch ein Falshopper zum Wiederverwenden ins Angebot. 2017 wird ein Umweltprojekt aus den Einkünften aus den Tragetaschen-Verkäufen finanziert.

Testkäufe: In allen Geschäften gab es mindestens eine wiederverwendbare Tragetasche.

Informationen über das Sackerl- und Müllproblem gibt es in den Filialen noch nicht. Bei keinem Hofer waren die Gratis-Beutel für Obst und Gemüse an der Kassa erhältlich. Leere Kartonschachteln, also alte Verpackungen, werden zwar nicht gesondert angeboten, können aber von den KundInnen verwendet werden.

2. Platz: Merkur

Note „Gut“ (62 %)

Vereinbarung: Merkur hat die freiwillige Selbstverpflichtung im Mai 2016 unterschrieben.

Wiederverwendbare Taschen und Alternativen für Obst + Gemüse-Beutel: Merkur bietet eine wiederverwendbare Tragetasche aus Plastik an. Die Mutterfirma REWE plant, komplett auf den Verkauf von Plastik-Einwegtaschen zu verzichten. Papiertaschen wird es allerdings nach wie vor geben.

Realisierte Maßnahmen/Auswahl*: Merkur informiert seine KundInnen im Rahmen der angebotenen wiederverwendbaren Alternativen über das Sackerl- und Müllproblem an der Kassa, in

der Obst und Gemüse-Abteilung sowie via Web, Kunden-Radio und in diversen Artikeln in den Eigenmedien. In der Obst und Gemüse-Abteilung gibt es auch einen Beutel aus Maisstärke um 5 Cent. Für die KundInnen stehen leere Kartonschachteln (alte Verpackungen) gratis zur Verfügung.

Zukünftige Pläne/Highlights: Verzicht auf Plastik-Sackerl ab 2017: Ab Jänner 2017 werden die Plastik-Sackerl zur einmaligen Verwendung abverkauft. Gleichzeitig wird REWE eine Werbekampagne mit den Inhalten zur Vereinbarung machen und die Kunden im ersten Halbjahr 2017 auch über den Verzicht auf Plastik-Sackerl informieren. Ab Anfang 2017 wird es nur mehr wiederverwendbare Taschen aus PET-Recycling-Material bei Merkur geben.

Testkäufe: Testkäufer konnten nicht in allen Filialen wiederverwendbare Tragetaschen finden. Informationen über das Sackerl- und Müllproblem gibt es bei der Kassa: Dort ist ein Maisstärke-Sackerl für Obst und Gemüse um 7 Cent erhältlich. Leere Kartonschachteln gab es bei allen Testfilialen.

3. Platz: Billa, ex aequo mit Lidl und Spar

Note „Befriedigend“ (56 %)

Vereinbarung: Billa hat die freiwillige Selbstverpflichtung im Mai 2016 unterschrieben.

Wiederverwendbare Taschen und Alternativen für Obst + Gemüse-Beutel: Billa bietet eine wiederverwendbare Tragetasche aus Plastik an. Die Mutterfirma REWE plant, komplett auf den Verkauf von Plastik-Einwegtaschen zu verzichten. Papiertaschen wird es allerdings nach wie vor geben.

Realisierte Maßnahmen/Auswahl*: Billa informiert seine KundInnen informiert seine KundInnen im Rahmen der angebotenen wiederverwendbaren Alternativen über das Sackerl- und Müllproblem an der Kassa, sowie via Web, Kunden-Radio und in diversen Artikeln in den Eigenmedien.

Zukünftige Pläne/Highlights: Verzicht auf Plastik-Sackerl ab 2017. Ab Jänner 2017 werden die Plastik-Sackerl zur einmaligen Verwendung abverkauft. Gleichzeitig wird REWE eine Werbekampagne mit den Inhalten zur Vereinbarung machen und die Kunden im ersten Halbjahr 2017 auch über den Verzicht auf Plastik-Sackerl informieren. Ab Anfang 2017 wird es nur mehr wiederverwendbare Taschen aus PET-Recycling-Material bei Billa geben.

Testkäufe:

Testkäufer konnten nur in der Hälfte der Filialen wiederverwendbare Tragetaschen finden. Informationen über das Sackerl- und Müllproblem gibt es bei der Kassa: Dort ist ein Maisstärke-Sackerl für Obst und Gemüse um 7 Cent erhältlich. Gratis-Beutel für Obst und Gemüse waren bei Billa an der Kassa nicht erhältlich. Leere Kartonschachteln gab es nur bei einem Drittel der Testfilialen.

3. Platz: Lidl, ex aequo mit Billa und Spar

Note „Befriedigend“ (56 %)

Vereinbarung: Lidl hat die freiwillige Selbstverpflichtung im Mai 2016 unterschrieben.

Wiederverwendbare Taschen und Alternativen für Obst + Gemüse-Beutel: Lidl bietet derzeit eine wiederverwendbare Tragetasche aus Kunststoff an. Die Auswahl wird 2016 um eine Baumwoll-Tasche aus fairer Produktion und ab 2017 um eine weitere Tasche aus gebrauchten PET-Flaschen erweitert. Auf Einweg wird – mit Ausnahme von Papiertaschen und Obst+Gemüsebeuteln aus Plastik - in Zukunft verzichtet.

Realisierte Maßnahmen/Auswahl*: Lidl informiert seine KundInnen im Rahmen der angebotenen wiederverwendbaren Alternativen über das Sackerl- und Müllproblem auf der Webseite und via Handzetteln.

Zukünftige Pläne/Highlights: Verzicht auf Plastik-Sackerl ab 2017. Die Bestände werden bereits abverkauft. Erweiterung des Angebots an wiederverwendbaren Taschen.

Testkäufe: Testkäufer von Greenpeace konnten nicht in allen Filialen wiederverwendbare Tragetaschen finden. Gratis-Beutel für Obst und Gemüse waren bei Lidl in einzelnen Filialen an der Kassa erhältlich. Leere Kartonschachteln gab es bei der Hälfte der Testfilialen.

3. Platz: Spar, ex aequo mit Billa und Lidl

Note „Befriedigend“ (56 %)

Vereinbarung: Spar hat die freiwillige Selbstverpflichtung im Mai 2016 unterschrieben.

Wiederverwendbare Taschen und Alternativen für Obst + Gemüse-Beutel: Spar hat verschiedene Mehrwegtaschen im Angebot.

Realisierte Maßnahmen/Auswahl*: Spar informiert seine KundInnen im Rahmen der angebotenen wiederverwendbaren Alternativen über das Sackerl- und Müllproblem in den Sozialen Medien, auf der Webseite, via Kunden-Radio und Artikeln im Magazin Spar Mahlzeit. In der Testfiliale in Kaindorf gibt es ausschließlich wiederverwendbare Taschen zu kaufen.

Zukünftige Pläne/Highlights: Ausweitung des Angebotes an wiederverwendbaren Taschen und begleitende Informationen für die KundInnen darüber.

Testkäufe: Es gab in allen Filialen mindestens eine wiederverwendbare Tragetasche. Gratis-Beutel für Obst und Gemüse waren bei Spar in einigen Filialen auf Nachfrage an der Kassa erhältlich. Teilweise finden sich Hinweise, dass aus Umweltschutzgründen keine Gratis-Beutel für Obst und Gemüse an der Kassa mehr erhältlich sind. Leere Kartonschachteln gab es bei der Hälfte der Filialen.

6. Platz: MPreis

Note „Befriedigend“ (53 %)

Vereinbarung: MPreis hat die freiwillige Selbstverpflichtung im Mai 2016 unterschrieben.

Wiederverwendbare Taschen und Alternativen für Obst + Gemüse-Beutel: Mpreis bietet mehrere wiederverwendbare Alternativen an, darunter Stofftaschen aus Biobaumwolle und Taschen aus Plastik. Im Knotenbeutelbereich gibt es einen Testlauf mit Maisstärke-Beutel für Obst und Gemüse, die laut MPreis von den KundInnen jedoch nicht gut angenommen wurden.

Realisierte Maßnahmen/Auswahl*: MPreis informiert seine KundInnen im Rahmen der angebotenen wiederverwendbaren Alternativen über das Sackerl- und Müllproblem in den Sozialen Medien, auf der Webseite und im Kundenmagazin.

Zukünftige Pläne/Highlights: MPreis plant eine Testfiliale im Raum Innsbruck, wo es keine Obst und Gemüse-Beutel aus Plastik und keine Plastiksackerl mehr geben wird sowie Verpackungsmüll reduziert werden soll.

Testkäufe: Testkäufer konnten nur in einigen Filialen die wiederverwendbaren Bio-Baumwoll-Taschen finden. Gratis-Beutel für Obst und Gemüse waren bei MPreis an der Kassa nicht erhältlich.

7. Platz: PennyMarkt, ex aequo mit Sutterlüty

Note „Befriedigend“ (52 %)

Vereinbarung: PennyMarkt hat die freiwillige Selbstverpflichtung im Mai 2016 unterschrieben.

Wiederverwendbare Taschen und Alternativen für Obst + Gemüse-Beutel: PennyMarkt bietet eine wiederverwendbare Tragetasche aus Plastik an. Die Mutterfirma REWE plant, komplett auf den Verkauf von Plastik-Einwegtaschen zu verzichten. Papiertaschen wird es allerdings nach wie vor geben.

Realisierte Maßnahmen/Auswahl*: PennyMarkt informiert seine KundInnen im Rahmen der angebotenen wiederverwendbaren Alternativen über das Sackerl- und Müllproblem auf der REWE-Webseite sowie via Kunden-Radio und in diversen Artikeln in den Eigenmedien.

Zukünftige Pläne/Highlights: Verzicht auf Plastik-Sackerl ab 2017. Ab Jänner 2017 werden die Plastik-Sackerl zur einmaligen Verwendung abverkauft. Gleichzeitig wird REWE eine Werbekampagne mit den Inhalten zur Vereinbarung machen und die Kunden im ersten Halbjahr 2017 auch über den Verzicht auf Plastik-Sackerl informieren. Ab Anfang 2017 wird es nur mehr wiederverwendbare Taschen aus PET-Recycling-Material bei Billa geben.

Testkäufe: Testkäufer konnten nur in der Hälfte der Filialen die wiederverwendbare Tragetaschen finden. Gratis-Beutel für Obst und Gemüse waren bei PennyMarkt bei der Hälfte der Filialen auf Nachfrage erhältlich. Leere Kartonschachteln gab es in einigen Testfilialen auf Nachfrage.

7. Platz: Sutterlüty, ex aequo mit PennyMarkt

Note „Befriedigend“ (52 %)

Vereinbarung: Sutterlüty hat die freiwillige Selbstverpflichtung im Mai 2016 unterschrieben.

Wiederverwendbare Taschen und Alternativen für Obst + Gemüse-Beutel: Sutterlüty bietet drei verschiedene Mehrwegalternativen aus Baumwolle und Plastik an. Außerdem testet Sutterlüty kostenpflichtige Bio-Beutel für Obst und Gemüse.

Realisierte Maßnahmen/Auswahl*: Sutterlüty informiert seine KundInnen in Form eines Plakats im Kassabereich, dass es „der Umwelt zu Liebe keine Einweg-Knotenbeutel mehr zur freien Entnahme an der Kassa“ gibt. Weitere Informationen finden sich auch auf der Sutterlüty-Webseite.

Zukünftige Pläne/Highlights: Einführung eines kompostierbaren Bio-Beutels in der Obst und Gemüse-Abteilung im Jahr 2017. Dazu wird es auch Informationen für die KundInnen im Geschäft geben.

Testkäufe: Es gab in allen Filialen mindestens eine wiederverwendbare Tragetasche. Testkäufer von Greenpeace fanden auch Plastik-Beutel für Obst und Gemüse gratis an der Kassa.

9. Platz: Unimarkt

Note „Genügend“ (39 %)

Vereinbarung: Unimarkt hat die freiwillige Selbstverpflichtung im Mai 2016 unterschrieben.

Wiederverwendbare Taschen und Alternativen für Obst + Gemüse-Beutel: Unimarkt hat eine wiederverwendbare Tasche aus Recycling-PET im Angebot.

Realisierte Maßnahmen/Auswahl*: Siehe unten bei „Drei Maßnahmen, die alle Supermärkte im Test lt. eigenen Angaben durchführen“.

Zukünftige Pläne/Highlights: Auf der Webseite gibt es seit Oktober (Stichtag für „Pläne“ war der 1. September 2016) einen Hinweis, dass Unimarkt die „Vereinbarung zur Vermeidung von Tragetaschen“ unterzeichnet hat.

Testkäufe: Testkäufer konnten nur in der Hälfte der Filialen die wiederverwendbaren Tragetaschen finden. Leere Kartonschachteln gab es in allen Testfilialen. Testkäufer von Greenpeace fanden auch Plastik-Beutel für Obst und Gemüse auf Nachfrage gratis an der Kassa.

***Drei Maßnahmen, die alle Supermärkte im Test laut eigenen Angaben durchführen:**

- Es gibt (zumindest) eine wiederverwendbare Tragetasche im Angebot.
- Es sind keine Gratis-Beutel für Obst und Gemüse im Kassabereich mehr erhältlich.
- Es wurden Personalschulungen durchgeführt: Bei den Testkäufen durch Greenpeace war das Verkaufspersonal bei allen Supermärkten sehr tolerant, wenn Obst und Gemüse lose bzw. mehrere Sorten in einem gemeinsamen Sackerl gekauft wurden.